

der in Göttingen lagernden Materialien. Die Überprüfung der Regesten für den Magdeburg-Band wurde fortgesetzt. Mehrere kleinere Empfängergruppen, vor allem Benediktiner- und Zisterzienserklöster, sind hinsichtlich der Regestentexte fertig. Gewisse Fortschritte sind ebenfalls bei den Bistümern Meißen und Naumburg erzielt worden. Des Weiteren wurde kontinuierlich die neueste Literatur zu allen Institutionen des Bandes verzeichnet und ggf. in die Kommentare eingepflegt. Für das kommende Jahr sind dann die ersten Archivbesuche geplant, um die teilweise 20–30 Jahre alten Angaben zu den Urkunden und Abschriften zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.

Bd. XIII (Regnum et Imperium): Die Arbeit an diesem Band ruht.

Bd. XIV (Supplementum I): Prof. Dr. Rudolf Hiestand (Düsseldorf; † 31. März 2023) arbeitete an diesem Band, er hat einige ausgedruckte Übersichten und Registerentwürfe zur Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission im März 2022 eingereicht.

4. *Gallia Pontificia* (Leitung: Prof. Dr. Rolf Große, Paris)

Herr Große trat am 1. April 2024 in den Ruhestand. Seitdem verfügt das Projekt über keine eigene Mitarbeiterstelle am Deutschen Historischen Institut Paris mehr. Die Buchreihe der „Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia / Études et documents pour une Gallia Pontificia“ wird nicht mehr fortgesetzt. Der wissenschaftliche Apparat der Gallia Pontificia wurde im Institut eingelagert und kann auf Anfrage benutzt werden. Im Berichtszeitraum erschienen die Akten der 2019 veranstalteten Tagung *Les actes pontificaux. Un trésor à exploiter. Études réunies par Rolf GROSSE / Olivier GUYOTJEAN-NIN / Laurent MORELLE* (Abh. Göttingen N. F. 55), Göttingen 2024.

I/1: Erzdiözese Besançon: Der Band liegt vor (1998). – *I/2: Suffragane von Besançon:* Die Regesten für die Bistümer Basel und Lausanne (*Germania Pontificia* II/2) sowie Belley (Abh. Göttingen N. F. 26) liegen vor.

II/1: Erzdiözese Lyon: Dr. Bruno Galland (Lyon) konnte bislang keine Mitarbeiter finden, die ihn bei der Vorbereitung des Bandes unterstützen würden. – *II/2: Suffragane von Lyon, insbesondere Diözese Mâcon mit der Abtei Cluny:* Dr. Franz Neiske (Münster) konnte die Arbeiten am Bestand der Papsturkunden für Cluny geringfügig fördern.

III/1: Erzdiözese Vienne: Der Band liegt vor (2006). – *III/2: Suffragane von Vienne (Grenoble, Valence, Die, Viviers):* Die beiden Teilbände liegen vor (2018). – *III/3: Suffragane von Vienne (Genf):* Dr. François Demotz (Lyon) formulierte nach Abschluss der Regesten einen Großteil der historischen Einleitungen, u. a. für die Diözese und das Domkapitel.

IV/1–2: Erzdiözese Arles und Suffragane: Ein neuer Bearbeiter für den seit dem Tod von Dr. phil. habil. Stefan Weiß (Straßburg) verwaisten Band wurde noch nicht gefunden.

VIII/1–2: Erzdiözese Narbonne und Suffragane: Dr. Ursula Vones-Liebenstein (Köln) befasste sich mit dem Ende des 4. Jahrhunderts vom Bistum Nîmes abgetrennten Bistum Uzès und formulierte die Regesten für die Kathedrale Saint-Théodoric.